

Gottesdienst in der Niedervellmarer Adventskirche begann mit jahrhundertalter Musik

Süßes aus dem Mittelalter

Vellmar. Mittelalterliche Klänge erfüllen die Adventskirche in Niedervellmar. Bereits beim Gottesdienst beginnt das mittelalterliche Treiben. „Halloween und somit der Reformationstag stehen vor der Tür“, sagt Pfarrerin Maike Westhelle.



Die Band „Unvermeydbar“: Johannes Laubert, Jonathan Krentel und Jonas Kröger aus Hofgeismar sorgten für Musik.

Kurz darauf machen sich 40 Kinder und Jugendliche auf den Weg ins Gemeindehaus. „Kauft Ablassbriefe“, schreit der Ablassprediger (Heike Schönewolf).

In einer Ecke des Raumes wird frisches Brot gebacken, Pferde- und Mäuserennen laufen und Agnes Tafreschi preist als Marktfrau ihre Äpfel, Caramelbonbons und Kräuterliköre an. „Zwei Silberlinge für ein Likörchen. Mit dem Geld kann ich meine Tante pflegen“, sagt sie.

Sarah Schönewolf lässt die Kinder mit ihren beiden Frettchen Nutty und Fiona spielen, während Horst Schönewolf als Gaukler viele Tricks zeigt. „Er kann zaubern“, sagt Josina Korinth (7) und schlüpft in die erste Reihe, um besser sehen zu können.

Ihr Bruder Simon schaut sich indessen seine neue Feder und den Beutel an, den er geschenkt bekommen hat. Einige Minuten später kneten die Geschwister kräftig an einem Seifenteig. „Das riecht nach Maiglöckchen und Mandelöl“, sagt Antje Dietz, die als Reformator Martin Luther unterwegs ist.

Mit Dudelsack-Musik macht die Mittelalter-Band „Unvermeydbar“ aus Hofgeismar auf sich aufmerksam. Die jungen Männer klingen nicht nur nach Markttreiben, sondern sehen auch so aus.

Jule Finis (13) und Leon Hallmann (13) fühlen sich wohl auf dem „Markt“. „Vor allem für die Jüngeren ist das schön“, sagt Jule. Vor allem das Silbergeld und die Gewänder gefallen den jungen Leuten. „Und das Brot ist sehr lecker“, sagt Leon. Lara Struckmeier (13) ist von den Frettchen fasziniert. „Die sind so cool“, sagt sie.

Von Anthoula Grigoriadou